

Name, Vorname, Geburtsdatum:

Aufklärungsblatt

Gelbfieber-Impfung (Stamaril®)

Was ist Gelbfieber und warum sollte ich mich impfen lassen?

Gelbfieber (yellow fever) ist eine akut lebensbedrohende Infektionskrankheit, welche in 10-20% der Fälle tödlich endet und für die keine Behandlung zur Verfügung steht. Übertragen wird sie durch Mücken. Der Erreger ist das Gelbfiebervirus, ein dem FSME- Virus verwandter Virus. Es kommt in tropischen Regionen in Südamerika und Afrika vor.

Verschiedene Länder schreiben die Impfung bei der Einreise generell vor, andere Länder nur dann, wenn man aus einem Land einreist, in dem Gelbfieber vorkommt (*Impfpflicht*). Hier ist es erforderlich eine international gültige Bescheinigung („Internationaler Impfpass“) über eine Gelbfieberimpfung mit zu führen. Für gewisse Länder besteht keine Impfpflicht, aber es ist medizinisch sinnvoll sich gegen Gelbfieber impfen zu lassen, da Gelbfieber in diesem Land vorkommt (*Impfempfehlung*).

Wie verläuft eine Gelbfieberimpfung:

Die gut wirksame und im allgemeinen gut verträgliche Gelbfieberimpfung erfolgt mit einem sog. „Lebend-Virusimpfstoff“, d. h. abgeschwächte Gelbfieber-Impfstoffviren werden unter die Haut des Oberarmes gespritzt. Während der ersten 2-7 Tage nach der Impfung kommt es zu einer Vermehrung der Impfviren. Dadurch wird Ihr Immunsystem zur Bildung von Abwehrstoffen (Antikörper) angeregt. 10 Tage nach der Impfung verfügen Sie über einen wirksamen Impfschutz gegen Gelbfieber, der lebenslang anhält. Die Impfung wird bei Impfpflicht nur anerkannt, wenn sie mindestens 10 Tage zurückliegt.

Häufige Reaktionen nach der Impfung:

Bei 10 - 30% der Geimpften kommt es innerhalb von 1-3 Tagen nach der Impfung, selten länger anhaltend, zu einer Lokalreaktion an der Impfstelle, manchmal leichtes Fieber, Muskel- und Kopfschmerzen. In der Regel klingen diese Impfreaktionen rasch und folgenlos wieder ab und machen keine ärztliche Behandlung erforderlich.

Seltene Reaktionen nach der Impfung:

Bei Allergien gegen Hühnereiweiß oder andere Bestandteile des Impfstoffes können bereits wenige Minuten nach der Impfung allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen wie Nesselsucht, Schleimhautschwellungen im Rachen mit Luftnot und evtl. Schockzustände auftreten. Allergische Spätreaktionen mit Hauterscheinungen oder Schmerzen in Muskeln und Gelenken sowie noch seltener Verminderung der Blutplättchen (Thrombozyten) mit Blutungsneigung können bis zu zwei Wochen nach der Impfung auftreten.

Name, Vorname, Geburtsdatum:

Extrem selten kam es nach der Erstimpfung zu einer Entzündung des Gehirns oder der Hirnhäute (YEL- AND) oder einer schweren Erkrankung der inneren Organe (Multiorganversagen: YEL- AVD) kommen. Die Wahrscheinlichkeit liegt bei 1,2 Fällen pro 100.000 Impfungen. In Österreich sind bisher keine Todesfälle berichtet worden. Da das Risiko für schwere Nebenwirkungen bei älteren Personen steigt (Nebenwirkungsrisiko: 2,6 Fälle pro 100.000 Impfungen), sollen Impfungen bei Personen über 60 Jahre nur durchgeführt werden, wenn ein hohes und unvermeidbares Risiko einer Gelbfieber-Infektion vorliegt.

Da bei einigen Impfungen mit schweren Nebenwirkungen organische oder funktionelle Thymuserkrankungen vorlagen, sollte dies als zusätzliches Risiko für schwere Nebenwirkungen berücksichtigt werden.

Eine Impfung sollte *nicht* durchgeführt werden bei

- akuten oder chronischen Infektionen,
- Erkrankung des Nervensystems,
- schweren Lebererkrankungen,
- Allergie gegen Hühnereiweiß oder Impfstoffbestandteile,
- Erkrankung des körpereigenen Abwehrsystems (symptomatische HIV-Infektion oder HIV-Infektion mit einer Zahl von unter 200 Helferzellen/mm³),
- immunsuppressiver Behandlung (z.B. systemischer Cortisonbehandlung oder andere Immunsuppressiva),
- Strahlen- und Chemotherapie,
- bestehender Schwangerschaft, während der Stillzeit,
- Zustand nach Thymusdrüsenentfernung oder –fehlfunktion,
- bei Säuglingen unter 9 Monaten.

Andere Impfungen mit Lebendimpfstoffen wie eine Impfung gegen Tuberkulose, Mumps, Masern, Röteln und Windpocken können nur gleichzeitig oder im zeitlichen Abstand von 4 Wochen zur Gelbfieberimpfung gegeben werden.

Impfungen mit Totimpfstoffen (Hepatitis, Tollwut, Tetanus, Polio, FSME, Grippe....) sind unbedenklich und können mit der Gelbfieberimpfung kombiniert werden.

Die Impfviren werden nicht auf Kontaktpersonen übertragen; die Impfung ist also für andere Familienangehörige ungefährlich, z.B. für eine in der Umgebung lebende Schwangere oder kleine Kinder.

Verhalten nach der Impfung:

Für **einige Tage** nach der Impfung sollten Sie sich nicht stark körperlich anstrengen (Leistungssport, Operationen, Sauna) und Sonnenbäder sowie übermäßigen Alkoholgenuss vermeiden.

Für **4 Wochen** nach der Impfung dürfen Sie kein Blut spenden.

Für die Dauer von **3 Monaten**, mindestens jedoch für **4 Wochen** nach der Impfung, sollten Sie nicht schwanger werden. Eine Impfung in der Schwangerschaft oder eine Schwangerschaft nach der Impfung ist aber kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch.